

DIE AUFERSTEHUNG DER KLEINEN TAI



Es war das im Santa Clara-Tal in Kalifornien passiert. Da fuhren so in einer brennenden Julisonne Gauklerwagen auf der Landstraße, eingehüllt von Staubwolken, die Rollwagen mit den Käfigen der Menagerie. Die Tiere bekamen nicht übel Hitze und Staub zu schlucken. Und Romulus fand das ganz besonders lästig. Nie noch erfüllte ihn Sehnsucht nach Freiheit so brennend wie an diesem Mittag. Seine ganze Kindheit und Jugend hatte er in einem Käfig verbracht. Er konnte sich nicht entsinnen, jemals frei gewesen zu sein. Nur Kummer und Ärger, Hunger und Staub hatte es gegeben. Den Riegel an der Gittertür, er kannte ihn längst und wußte auch längst, daß er nicht nachgeben würde. Wie er auch immer wieder versucht hatte. Gewohnheit war es ihm geworden, daran zu probieren. Wie auch

heute. Da aber geschah es. Der Riegel gab nach. Und mit einem Sprung war er draußen, — ein freier Affe. Auf der Landstraße!

Keiner der schläfrigen, übermüden Aufseher hatte seine Flucht bemerkt, aber sein richtiger Instinkt für die Gefahr jagte ihn in den Schutz eines Gebüsches, in dem er sich verbarg, bis die lange Reihe der Wagen in der Ferne verschwunden war. Da kroch er heraus. Vor ihm lag die weite Welt.

Seine Freiheit berauschte ihn, schuf ihm aber auch nach und nach Verlegenheiten. Ein unwillkürlicher Sprung nach dem Trapez, wie er es aus seinem Käfig gewöhnt war, ließ seine Hände leer und er fiel zu Boden, wo er erschreckt und verblüfft sitzen blieb. Die Welt war so groß und keine Käfigstäbe zerschnitten ihm den Ausblick. Über seinem Kopf sah er statt der Gefängnisdecke den unermeßlich weiten blauen Himmel, und die Weite schüchterte ihn ein, machte ihn ängstlich.

Sein Blick fiel plötzlich auf ein Eichhörnchen, das seinem Bau zulief, und er folgte interessiert den gewandten Bewegungen. Dann lief er dem Bau zu, aber er verletzte sich die Füße auf den spitzen Steinen der Erde. Das machte ihn vorsichtiger. Da er das Eichhörnchen nicht finden konnte, sah er sich weiter um und gewahrte zwei Eulen, ihr feierliches Aussehen und der starre auf ihn gerichtete Blick erfüllten ihn mit unbestimmter Angst, aber seine Neugier, sie näher zu betrachten, war größer. Er hockte sich ihnen gegen-